

Glatt wie neu.

Die sanfte Dellenausbeultechnik SAT.

Überflieger, alte Tanten und Pistenhengste – mit sanfter Schönheits-OP wieder fit für den glänzenden Auftritt

Heinrich Straubinger hat wieder Boden unter den Füßen, Fokker durfte er fliegen - als Dankeschön. Lohn für vier Stunden Schönheits-OP an Tragflächen und Rumpf eines Liebhaberstücks, dem man nun die Hagelschäden nicht mehr ansieht. Von Dellen und Beulen kann der Mann mit dem spitzbübischen Lächeln anscheinend nicht genug bekommen. Ob wir den Unterschied wüssten, zwischen Delle und Beule? Offen gestanden, nein. „Die Delle entsteht durch Druck von außen nach innen, wie bei Hagel oder typischen Parkplatzschäden durch Rempler mit Türen oder Einkaufswagen“, klärt er uns auf. „Als Beulen bezeichnet man die Verformung nach außen, etwa durch rutschende Ladung im Kofferraum.“

Herausdrücken lassen sich Dellen bis zu einem Durchmesser von 50mm, gleiches gilt für Beulen. Die Delle darf keine scharfe Kante haben und der Lack muss unbeschädigt sein.

Heinrich Straubinger hat bis jetzt jede Delle geschafft, Berufsehre und Ehrgeiz. Insider der Branche nennen ihn „Dellenpapst“.

Vom Tüftler zum Dellenpapst

Heinrich Straubinger aus Simbach bei Landau sieht es nüchtern. Dellen-Drücken ist für ihn „nicht Kunst sondern Handwerk“. Seit mehr als vier Jahrzehnten gibt es auch für ihn täglich neue Herausforderungen. Seine Laufbahn begann im BMW-Werk in Dingolfing als Handwerksmeister im Finishbereich, wo er dafür verantwortlich war, dass an Neufahrzeugen selbst das kleinste Detail stimmte, wenn es zur Auslieferung kam.

Als rastloser und ehrgeiziger Tüftler suchte er nach immer neuen Techniken und Utensilien zur Verbesserung der gezielten, lackschadenfreien Rückverformung. Auch ausreichend Gelegenheit bekam er. Die Anzahl der durch Hagelschlag beschädigten Fahrzeuge nahm in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren vor allem im süddeutschen Raum zu und das Interesse an geeigneten Möglichkeiten und Werkzeugen stieg.

So wagte Heinrich Straubinger, unterstützt von seiner Frau Regina vor fünfundzwanzig Jahren den Sprung in die Selbständigkeit. Nach dem Grundsatz: „Der Profi braucht auch das perfekte Werkzeug für perfekte Ergebnisse.“, entwickelt und vermarktet er die ersten Profiwerkzeuge.

Mittlerweile verfügt er über ein markenübergreifendes Erfahrungswissen, das deutschlandweit nur ein kleiner Kreis von echten Spezialisten in ähnlicher Form aufweisen kann.

Anforderungen steigen

Ausbeulen ohne Lackieren ist mittlerweile ein etabliertes Handwerk, bei dem nur wenig neues hinzukommt. Brisant ist laut Straubinger allerdings die Beurteilung der Arbeitsqualität und neue Einsatzterrains. Nicht nur der Anspruch, es mit jeder Delle aufnehmen zu können spornt den Niederbayern an. In gleichem Maße kommt es ihm darauf an, mit modellspezifischen Hebeln auch an schwierigen Bauteilen, wie einem Schiebedachkasten oder in Fensterkantenbereichen von Türen, wirtschaftlich zu arbeiten.

Auch neue Materialien erfordern angepasste Werkzeuge. So entstanden in Straubingers Werkstatt neben den bewährten und patentierten Profisets, aus speziellem Federstahl mit besonderer Oberflächengüte ganz neue Werkzeuglinien. Insbesondere der verstärkte Einsatz von Aluminium im Fahrzeugbau ließ dies notwendig werden. Vor allem im schlecht zugänglichen und oft nicht sichtbaren Bereich kam es leicht zu Beschädigungen der Blechinnenseiten durch die blanken Stahlhebel. Ein Unterlegen von Kunststoffen oder die Verwendung von Teflonspitzen - wie sonst üblich - war an diesen Stellen bislang oft nicht möglich. Ärgerliche Folge: Kontaktkorrosion.

Mit tausendfacher Teflonstärke – selbst Motorradtanks wieder fit für's Pistenreiten...

Heinrich Straubinger ersann so speziell hierfür ein achteiliges keramikbeschichtetes Tool. Durch die breit ausgezogene Spitze und die in Längsrichtung federnd biegsame Auslegung, sind sonst schwer zugängliche Stellen mit geringerem Zeitaufwand ausgezeichnet bearbeitbar.

Nach Meinung des findigen Dellenexperten ist die Variabilität der „starrten Grundeisen“ noch nicht für jeden Einsatzzweck optimal und er entwickelte hierzu noch ein patentiertes Wechselsystem für die Serie MODULA3000.

So können Profis nun aus sieben Gewindehebeln in verschiedenen Längen durch den zusätzlichen Einsatz von rund 50 unterschiedlichen Verlängerungen oder Endstücken über 1.000 Varianten individuell kombinieren.

Selbst Dellen in Motorradtanks, die bisher in der Regel nicht rückverformbar waren, lassen sich damit egalisieren. Um die Innenbeschichtung der Tanks nicht zu beschädigen, verwendet Straubinger zusätzlich fest fixierte Teflonenden.

Dellen „ausmassieren“ mit der frei drehbaren Teflonkugel

Eine weitere Neuentwicklung ist die in der MODULA3000-Reihe eingesetzte kugelgelagerte Teflonrolle „Roller Ball“. Dieser Roller-Aufsatz optimiert insbesondere das Wiederherstellen von Kanten in Karosserieteilen. Das Werkzeug wird entlang der „Falte“ auf der Rückseite der Delle gezogen. So kann selbst in besonders schwierigen Bereichen die Ursprungsform schnell und präzise ohne zeitaufwändiges Aus- und Einbauen wiederhergestellt werden.

Der „lange Arm“ für schwere Jungs

Auch Brummi-Fahrer bekommen nun dank Straubingers Tüftlerherz wieder eine jungfräuliche Karosse. Der clevere Kraftfahrzeugmeister hat für den Transporterbereich teils extrem lange Hebel entwickelt. Notwendig wurde dies, da die Unebenheiten zuweilen weit von möglichen Auflagepunkten für die Eisen entfernt sind. Mit diesen „XLong“-Hebeln ist selbst bei über zwei Metern Dellenentfernung ein Ausbeulen ohne langwierige Demontearbeiten möglich. Solides Werkzeug gilt bei Straubinger als Geheimwaffe. Mit entsprechend umfangreichem Werkzeugsatz können bis zu 97 Prozent aller Stellen an den verschiedensten Fahrzeugen erreicht werden. Auch wenn sich Dellen über einer Verstrebung befinden, erreicht man sie meist mit einem flachgeschmiedeten Hebel. Ist eine Stelle trotzdem nicht erreichbar – z.B. im Bereich der C-Säule – so bietet sich der Einsatz einer Zugvorrichtung an. Ein Klebebolzen wird auf die schadhafte Stelle geklebt und mittels Schraub- oder Hebevorrichtung herausgezogen. Mit viel Feingefühl muss dieser Vorgang entsprechend oft wiederholt werden, was den Zeitaufwand steigert, zudem kann man die Schadhafte nicht einsehen, da sie vom Klebebolzen verdeckt wird. Weiteres Minus: In Abhängigkeit von der Blechstärke kann es durchaus passieren, dass mit zuviel Kraft gearbeitet wird, man die Stelle überzieht und die so entstandene Beule wieder zurückklopfen muss....

Der harte Weg zum Dellenprofi

Mittlerweile haben immer mehr Werkstätten erkannt, dass diese Methode für die Kunden enorme Zeit- und Kostenvorteile bietet und den Werkstätten ein Reparaturpotenzial eröffnet. Dementsprechend hat sich - so Dellenprofi Straubinger - die Nachfrage nach geeigneten Schulungen und Fortbildungen entwickelt. Kleine Gruppen mit max. 8 Teilnehmern führt Heinrich Straubinger in die Geheimnisse der SAT (Sanften AusbeulTechnik) ein.

Nachdem Straubinger bereits seit mehreren Jahren Schulungen bei Kfz-Innungen und Handwerkskammern durchgeführt hatte und dabei feststellen musste, dass die Bedingungen, was Ausstattung und Lichtverhältnisse anbelangte, alles andere als optimal waren, reifte sein Entschluss, ein eigenes Schulungszentrum zu eröffnen. Hier konnte er die selbst gestellten hohen Anforderungen bis ins Detail realisieren. Ein heller Theorieschulungsraum mit angenehmer Ambiente und eine praxisgerecht ausgestattete Übungswerkstatt schaffen heute ein ideales Schulungsklima und versprechen optimalen Lernerfolg.

In 3-Tageskursen, 1-Tages-Intensivschulungen und gezielten Aufbautrainings wird das erforderliche Wissen vermittelt. Mittlerweile hat er schon mehr als 300 Schüler aus ganz Europa ausgebildet. Unter den Teilnehmern finden sich Karosseriebauer aus Markenwerkstätten und freien Unfallinstandsetzungsbetrieben ebenso wie der Mechaniker von der Tankstelle nebenan oder Mitarbeiter von Neu- und Gebrauchtwagenhändlern und großen Autotransportunternehmen. Aber auch Branchenfremde, die sich als „Dellendrucker“ eine neue Existenz schaffen möchten.

Straubinger betont aber: „Das Gefühl muss wachsen. Man braucht ein geschultes Auge und eine sichere Hand. Das lernt man nicht so im Vorbeigehen. Man muss wissen wie das Material reagiert, wann welches Werkzeug sinnvoll ist. Mit einer falschen Bewegung macht man sich seine Arbeit von zwei Stunden wieder kaputt und eine neue Delle ist wieder drin – Dellen ausbeulen ist eine Sache mit Gefühl...“.

„Wie alle handwerklichen Fähigkeiten kann man auch die sanfte Ausbeultechnik mit ein wenig Geduld und viel praktischer Übung erlernen. Sicherlich haben Karosseriespengler aufgrund ihrer Vorbildung und ihrer Berufspraxis gewisse Vorteile, da sie den Aufbau von Karosserien und die Montagetechniken kennen.“ – so Straubinger auf die Frage nach bestimmten Voraussetzungen. Drei harte Tage mit etwas Theorie und zahlreichen kniffligen praktischen Übungen stehen den Schulungsteilnehmern bevor. Frei nach dem Motto: „Geht nicht gibt's nicht!“ Straubingers Schulungen und seine maßgeschneiderten Werkzeuge bestechen durch die Vielzahl an fabrikats- und sogar modellspezifischen Lösungen: Nicht die zum x-ten Mal zerbeulte Motorhaube, sondern eine Vielzahl von Bauteilen unterschiedlichster Fabrikate und Originalkarossen kommen in Echtsituationen zum Einsatz. Motorhauben, Türen, Kotflügel aus verschiedensten Produktions-Generationen. Profi Straubinger will damit seinen „Drücker“-Schützlingen vermitteln, wie man mit den jeweiligen Festigkeiten von Karosserieblechen umgeht. Da Straubinger parallel dazu auch als Dellen-Profi für Importeure, Fahrzeughersteller und Versicherer nicht nur bei Hagelschäden in ganz Deutschland unterwegs ist, fließen diese Erfahrungen immer wieder neu mit in die Lehrgänge ein.

Sein Motto bei den Ausbildungen: „Ohne Stress zum Erfolg“. Die bis zu drei Tage dauernden Seminare werden in den eigenen Ausbildungsräumen in Simbach bei Landau/Isar gehalten. Dazu gehört auch ein Eignungstest, der frühzeitig Teilnehmer aussiebt, denen das Arbeiten am Karosserieblech überhaupt nicht im Blut liegt. Das spart dem Betrieb, der einen Mitarbeiter zur Ausbildung schickt, Zeit, Geld und eine unrentable Investition ins Personal. Es zeigt aber auch, dass Heinrich Straubinger echtes Interesse daran hat, Qualitätsarbeit zu leisten. Ein Ziel, das auch bei der Durchführung der Seminare Unterstützung in der Kfz-Innung Niederbayern findet. Deren Geschäftsführer Winfried Bayer zeigt sich sehr zufrieden: „Der hohe Grad an Professionalität und die praktischen, anwendergerechten Inhalte der Schulungen, sind für die Teilnehmer aus unseren Mitgliedsbetrieben von besonderem Wert.“

Lob und Anerkennung auch von den Versicherern

Immer mehr Kfz-Betriebe bieten diese Technik an und auch Versicherungen sind nicht nur aus Kostengründen von dieser Methode überzeugt. So konnte Heinrich Straubinger sein Können vor über 40 Sachverständigen von verschiedenen Versicherern Nordbayerns zeigen, sichtlich zufrieden mit den Ergebnissen war darunter auch die Allianz-Versicherung:

„Herr Straubinger hat bewiesen, dass spurlose Reparaturen von Hagelschäden ohne aufwändige Lackier- oder Spachtelarbeiten möglich sind. Besonders beeindruckt hat uns die materialschonende und zeitsparende Reparaturmethode, die ausgezeichnete Arbeitsergebnisse bringt und die den Originalzustand des Fahrzeuges schnell und kostengünstig wiederherstellt.“

Aufatmen bei so manchem Kunden

Schmunzelnd erzählt der „Dellenpapst“ von so mancher Rettungsaktion. Vom Händler für Nobelkarossen, der kurz vor einem Herzinfarkt war, weil sein treuester Kunde das neueste Modell nicht abnehmen wollte, weil der Lehrling beim Hochglanz-Polieren zu stark gerubbelt hat. Da musste Straubinger noch in der Nacht anreisen und durcharbeiten.

Seine Lieblingsanekdote ist die von einer aufgelösten Hausfrau, die mit dem Dienstwagen ihres Mannes einen Parkrempler mit nach Hause brachte. „Herr Straubinger, darf ich bitte sofort kommen? Heute Nachmittag wäscht mein Mann wie immer das Auto, spätestens dann bekomme ich einen Heidenrager, wenn er die Delle in der Tür entdeckt.“ Nach anderthalb Stunden war das Metall wieder jungfräulich, der Ehemann ging am Nachmittag seinen „Waschpflichten“ nach und rief schon bald nach seiner Frau: „Elfriede, ich glaub' ich werd' alt. Letzten Montag hab ich mir in der Tür eine Delle geholt, die ist jetzt weg...“.

Weitaus mehr Dellen waren es beim Lieblingsgefährten von Hans Khuon: Sein Autounion 1000 SP, Baujahr 1963. In Kleinarbeit hat er das Gefährt volle zwei Jahre detailgetreu restauriert und immer wieder auf Straubingers Künste zurückgegriffen: „Es ist eine geniale Technik. Das Blech wird in den Originalzustand



versetzt und wenn keine größeren Schäden vorhanden sind, wird der Lack nicht in Mitleidenschaft gezogen.“

Die Zahl der Dellen bis heute hat Straubinger nie gezählt, nur dass es an manchen Tagen nach Hagelunwettern schon mal bis zu 1.000 Dellen waren, die er „ausgebügelt“ hat.

Straubinger steht voll und ganz hinter seiner Technik. Privat kauft er nur noch Hagelautos, schließlich sind die nach der OP wieder glatt wie neu.

Nähere Informationen bei:

Dellen Straubinger
Die sanfte Dellenausbeultechnik

Langgraben 43½
D-94436 Simbach

Tel. 0 99 54 / 9 00 43
Fax 0 99 54 / 9 00 44

www.dellen-straubinger.de
service@dellen-straubinger.de